

Lovestory-Songs beim Showkonzert

Konzert des Sängerbund-Germania reißt das Publikum zu Begeisterungstürmen hin

„Was Frauen wünschen und Männer wissen müssen“ erzählten Silvia Tollkien und die Projektchorsängerschaft in einem furiosen Abend voller Melodien. Konzert – das gab es beim Sängerbund-Germania, bevor Silvia Tollkien ins Vereinsleben trat. Zu brav, zu kon-

servativ, zu unspektakulär – und das geht gar nicht mit der Musikbesessenen voller Leidenschaft! Niemand erwartet von ihr etwas anderes als das Ausgefallene und Ungewöhnliche. Vereinsmitglieder und Publikum kennen und lieben sie inzwischen dafür.

Der erste Vorsitzende Rudolf Höhl weiß, was Griesheims Kulturlandschaft an Silvia Tollkien hat, und brachte es am Samstag in seiner Begrüßung lobend auf den Punkt: „Einen Gewaltbolzen der Kreativität!“ Wo sie ist, herrscht die große Geste, die Inszenierung und das temperamentvolle Bühnenflair, das sich auf jede Sängerschaft überträgt, mitreißt und einen Saal hoffnungslos in den Bann schlägt. Das Publikum und die, die sich zum zweiten Gesangsprojekt zusammenfanden, genossen es.

Auf Erfolgskurs mit Frauenpower

Der Erfolg der ersten Produktion brachte schon die Formation der „Sisters in Red Shoes“ hervor und verlangte nach Fortsetzung. Frauenpower blieb Thema, Programm und Arbeitsprinzip. Wo Tollkien ist, spielt die Musik, das heißt, zum Gesang gehört mindestens die Choreografie! Statt eines Abends mit der Abfolge von Repertoirestücken stellt sie gleich eine Nummernrevue auf die Bühne. Mit Witz und Fantasie wird im dramaturgischen Bogen mit Liedern eine ganze Geschichte erzählt.

No people like Showpeople – und da fällt besonders der Apfel nicht weit vom Stamm: Als Moderatorin hatte sich



Herz-Schmerzöne erklingen in allen Variationen und Stimmlagen beim Konzert der Projektchorsängerschaft. pee-foto

Tochter Johanna Tollkien den Griesheimern schon öfter empfohlen. Nun wurde sie auch noch zur Hauptperson der Lovestory mit der Achterbahn der Gefühle. Zum Thema Liebe, Leid, Beziehung, Trennung und Zweisamkeit lässt es sich natürlich durch alle Jahrhunderte trefflich aus der Kompositionsfülle schöpfen.

Nur was Spaß macht, kommt ins Repertoire

„Gesungen wird, was Spaß macht“, ist eines der Auswahlkriterien, denn nur dann erreicht Tollkien mit den um sie gescharten Akteuren die von ihr geforderte Qualität. Wer Musik liebt, muss kompromisslos sein und darf sich

nicht mit Halbheiten zufrieden geben. Das steht allerdings nie im Gegensatz zum Probenspaß. Viele der Sängerinnen sind geübt durch andere Chormitgliedschaften, doch auch Sangesneulinge integriert sie und führt sie mit sicherer Hand zu Bühnenreife.

Tour d'amour durch alle Genres

Eine Frage gegenseitigen Vertrauens bestimmt die Qualität eines Chores! Die Hörer dürfen bewundern, wie alle Ensembles und Solisten nicht nur treffsicher in den Tönen sind, sondern sich auch mit der richtigen Ausdruckskraft bühnenpräsent zeigen. Mit klangwandelbarer Nonchalance passen Mozart und

Händel zu My fair Lady und James-Bond-Filmmelodie. Vom Sweet-sixteen-girly-Sound bis zum dunklen Diseseusen Charme à la Dietrich und Knef haben sie es drauf! Durch die Schlager-, Chanson-, Popsong- und Opernwelt führte die atemberaubende Gesangsreise, die „Tour d'amour“, zu der – wie könnte es anders sein – der Hochzeitsmarsch den Schlussakkord setzte.

Nach zweieinhalb Stunden, in denen schon jede Darbietung einzeln gefeiert wurde, brach der tosende Applaussturm erst richtig los und bekräftigte damit um so mehr die Dankesworte des 1. Vorsitzenden. Natürlich richtete der sich an alle Mitwirkenden des Sängerbunde-Germania, der Sisters in Red Shoes, den Deja-vues sowie den stimmstarken Solisten und dem jungen Mann am Klavier, Lukas Schwind, der Silvia Tollkien bei der Begleitung unterstützte. Größte Anerkennung zollte er ebenso denen, die für Bühnenausstattung, die effektvollen Requisiten und Kostüme verantwortlich zeichneten. Nur das sinnfreudige Zusammenspiel aller Theaterkünste unter der gesamt-künstlerischen Leitung von Silvia Tollkien bescherte dem Publikum ein Melodien-Event mit Happy-End! pee



Beim Konzert „Was Frauen wünschen und Männer wissen müssen“ des Sängerbund Germania wurden dem begeisterten Publikum Melodien von Mozart bis Marlene Dietrich geboten. joberg-foto